

Rechtliche Grundlagen

Dozentin

Mag.^a iur. Eva Wagner, MBA
Delfort Group AG, Senior Legal Counsel



100 offene Lernfragen zur Stoffreflexion

Steuerrecht

1. Welche Verpflichtungen bestehen für Gründerinnen und Gründer eines neuen Unternehmens gegenüber dem Finanzamt?
2. Welches Finanzamt ist für Neugründerinnen und Neugründer zuständig?
3. Benötigt man als Unternehmerin oder Unternehmer eine Buchhaltung?
4. Kann man ein vereinfachtes System der Gewinnermittlung verwenden?
5. Welche Abgaben muss die Unternehmerin oder der Unternehmer im Wesentlichen bezahlen?
6. Welche Aufbewahrungsfrist gilt für die Buchhaltungsunterlagen?
7. Worin unterscheidet sich die Gewinnermittlung nach § 5 EStG von allen anderen Gewinnermittlungsarten?
8. Wann ist die Umsatzsteuer beim Finanzamt fällig?
9. Wie hoch ist der Säumniszuschlag für nicht fristgerecht entrichtete Abgabenschulden?
10. Welche Prüfungshandlungen kann das Finanzamt setzen?

Arbeitsrecht

11. Was versteht man unter Sozialrecht und welchen Regelungsinhalt hat es?
12. Erklären Sie den Stufenbau der Rechtsordnung im Arbeitsrecht.
13. Was wird in Kollektivverträgen geregelt?
14. Erklären Sie anhand von Beispielen die Unterschiede von Entgelt und Aufwandsersatz.
15. Was versteht man unter Fürsorgepflicht des AG?
16. Beschreiben Sie, was unter Mehrarbeitszeit- und Notarbeitszeitpflicht zu verstehen ist.

17. In welchem Gesetz wird die Geschlechtergleichbehandlung geregelt?
18. Was versteht man unter einem Dienstzettel und ist er an Formvorschriften gebunden?
19. Kann ein Arbeitsverhältnis von vornherein auf bestimmte Zeit abgeschlossen werden?
20. Nennen Sie mindestens fünf Entlassungsgründe und führen Sie diese näher aus.
21. Stellt Entgeltlichkeit ein zwingendes Merkmal eines Arbeitsvertrages dar?
22. Ist das Arbeitsrecht (Kernbereich) auch auf den Freien Dienstnehmer anwendbar?
23. Was versteht man unter einem Werkvertrag?
24. Was versteht man unter einem freien Dienstvertrag?
25. Was wird im Sozialrecht geregelt?
26. Wird das Arbeitsrecht den öffentlichen oder den privatrechtlichen Vorschriften zugerechnet?
27. Was wird unter relativ zwingenden Normen verstanden?
28. Was regelt das Arbeitszeitgesetz?
29. Was versteht man unter einer freien Betriebsvereinbarung?
30. Wodurch unterscheiden sich Angestellte von Arbeitern?
31. Wodurch unterscheidet sich der Aufwandsersatz vom Entgelt?
32. Warum ist eine strenge Unterscheidung in Aufwandsersatz und Entgelt bedeutsam?
33. Besteht ein Zusammenhang zwischen dem arbeitsrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatz und der Fürsorgepflicht des AG?
34. In welchen Bereichen (neben sexueller Orientierung) sieht das Gesetz einen Schutz vor Diskriminierung vor? Nennen Sie noch mindestens 2 Beispiele.
35. Welchen Zweck hat die Abgabe einer Einkommensanalyse und wer muss eine solche abgeben?
36. Was wird durch das Behinderten-Einstellungsgesetz geschützt?
37. Besteht grundsätzlich eine Haftung für körperliche Schäden des Dienstnehmers aus dem Dienstverhältnis?
38. Was ist eine Remuneration?

39. Was regelt das Insolvenzgesetz/Entgeltsicherungsgesetz?
40. Nennen Sie zwei Pflichten des AN, die sich aus der Treuepflicht ergeben und beschreiben Sie diese näher.
41. Was beinhaltet das Wettbewerbsverbot?
42. Welche Aufgaben hat der Betriebsrat in einem Unternehmen?
43. Welche Streitigkeiten werden vor dem Arbeits- und Sozialgericht verhandelt?

Bürgerliches Recht

44. Was regelt das Konsumentenschutzgesetz?
45. Wodurch unterscheiden sich Unternehmer und Konsument? In welchen Fällen können auch Unternehmer Konsumenten sein – nennen Sie ein auch ein Beispiel?
46. Kann man einem 6- Jährigen ein Haus schenken? Ist dieser in diesem Sinne rechtsfähig und geschäftsfähig?
47. Auf welche Weise kann ein Vertrag angenommen werden, und ab wann gilt er (Zeitpunkt)?
48. Bei einer Vereinsversammlung unterschreibt Poldi, der gerade sehr unaufmerksam ist, weil er sich mit seinem Sitznachbarn unterhält, ein Bestellformular für eine Fachzeitschrift. Er tut dies in der irrigen Meinung, es handle sich um die Anwesenheitsliste. Ist er an diese Vertragserklärung gebunden?
49. Nach welchen Regeln werden rechtsgeschäftliche Willenserklärungen ausgelegt?
50. Was versteht man unter Bindungswille? Was unter Bindungswirkung?
51. Wie unterscheiden sich Willensbetätigung, Willensmitteilung und Willenserklärung voneinander?
52. Welche Irrtumsarten ermächtigen zur Vertragsanfechtung?
53. Inwiefern spielt die „Beachtlichkeit“ bei der Irrtumsprüfung eine Rolle?
54. Was ist ein Motivirrtum?
55. Katrin schließt einen Kaufvertrag über ein Rad ab. Als es geliefert wird, liegen der Sendung AGB bei. Auf dem Lieferschein steht der Satz: „Diesem Geschäft liegen ausschließlich unsere AGB zu Grunde.“ Ist der Kaufvertrag über das

Rad unter Einschluss der AGB zustande gekommen? Erklären Sie Ihre Lösung.

56. Was regelt das internationale Privatrecht? Und warum wird es benötigt?
57. Was versteht man unter objektivem Recht?
58. Erklären Sie „nachgiebiges Recht“ anhand eines Beispiels aus der Praxis.
59. Was unterscheidet juristische Personen von natürlichen Personen?
60. Kann ein mündiger Minderjähriger ein Auto kaufen?
61. Erklären Sie den Unterschied zwischen Geschäfts-, Erklärungs- und Rechtsirrtum.
62. Was ist ein Motivirrtum und welche Rechtsfolgen gehen damit einher?
63. Welche Besonderheiten gehen mit der Verwendung von AGB einher und welche Prüfungen sind durchzuführen?
64. Wie verhält sich der Grundsatz der Privatautonomie zum zwingenden Recht?
65. Was unterscheidet relativ zwingendes Recht von absolut zwingendem Recht?
66. Kathrin möchte ihrer Katze mittels Testament all ihr Vermögen vererben. Ist dies zulässig?
67. Wie wird die Handlungsfähigkeit einer Person weiter unterteilt?
68. Wann kann eine beschränkte Geschäftsfähigkeit vorliegen? Nennen Sie 2 Gründe.
69. Erklären Sie die abgestufte Geschäftsfähigkeit aufgrund der unterschiedlichen Altersgrenzen.
70. Wann ist Unterlassen als rechtswidrig einzustufen?
71. Erklären Sie den Unterschied zwischen Willensbetätigung und Willenserklärung.
72. Was versteht man unter konkludenten Verhalten?
73. Was besagt der Grundsatz „Schweigen hat keinen Erklärungswert“ und wann findet er keine Anwendung?
74. Gibt es nicht zugangsbedürftige Willenserklärungen? Wenn ja, nennen Sie ein Beispiel.
75. Wie sind nach dem ABGB Verträge auszulegen bzw. welche Regeln sind dabei anwendbar?
76. Nennen Sie zwei Beispiele einseitiger Rechtsgeschäfte.

Öffentliches Recht

77. Was bedeutet der Staat und wie organisiert er sich?
78. Was ist eine Bescheidbeschwerde und wen muss sie gerichtet werden?
79. Erklären Sie die neue Verwaltungsgerichtsbarkeit (Gerichte, Zuständigkeiten, Instanzenzug).
80. In welchen Angelegenheiten ist der VwGH anzurufen?
81. Nach welchen Grundsätzen werden die österreichischen Wahlen abgehalten?
82. Was bedeutet „gleiches Wahlrecht“?
83. Erklären Sie was unter Stufenbau der Rechtsordnung gemeint ist?
84. Erklären Sie das gewaltenteilende Grundprinzip.

Unternehmensrecht

85. Was versteht man unter einer Mängelrüge und wann ist sie anwendbar?
86. Was sind unternehmensbezogene Geschäfte und wo sind sie geregelt?
87. Welche Schwellenwerte sind für die Rechnungslegung nach UGB relevant und wann entfällt eine bereits bestehende Verpflichtung zur Rechnungslegung wieder?
88. Welche Gesellschaftsformen im österreichischen Recht gibt es?
89. Wann und in welcher Form muss eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts in das Firmenbuch eingetragen werden?
90. Beschreiben Sie an einem Beispiel die Unternehmereigenschaft.
91. Was ist ein Scheinunternehmer und wo ist ein solcher geregelt?
92. Fallen auch Freiberufler unter das UGB?
93. Was wird im UGB unter einer Firma verstanden?
94. Was wird im Firmenbuch in die Urkundensammlung aufgenommen? Nennen Sie zudem mindestens zwei Beispiele.
95. Können Unternehmer auch in Verfahren vor Gerichten oder Verwaltungsbehörden ihre Firma als Parteibezeichnung führen?
96. Wann ist ein Firmenwortlaut zur Kennzeichnung geeignet?
97. Was bedeutet „Unterscheidungskraft“ im Firmenrecht?
98. Welchem Grundsatz wird mit dem Irreführungsgebot Rechnung getragen?
99. Wann ist eine ausreichende Unterscheidbarkeit Firma gegeben?

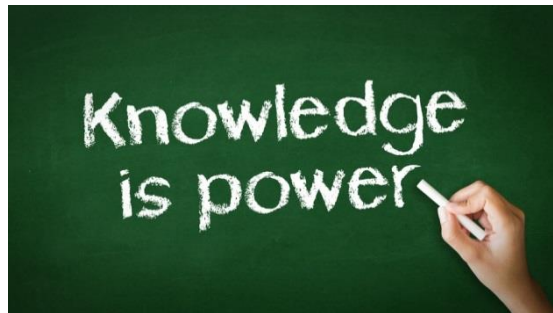
100. Was versteht man unter Firmenfortführung? Erklären Sie anhand eines Beispiels.
101. Was ist im Firmenrecht unter „dem Verbot der Leerübertragung“ zu verstehen?
102. Was versteht man unter Publizität des Firmenbuches?

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

Fragen vor Kursbeginn: studienberatung@amc.or.at
Fragen während des Kurses: studienabteilung@amc.or.at

Infos zur Bildungskarenz:
<http://www.mba-studium.at/bildungskarenz>

Wir wünschen viel Erfolg im Studium!



Auf zum nächsten Karrieresprung!

